



TUCHMACHER

Keine Trümmer

Ein Zeitzeuge, der den Zweiten Weltkrieg in Bramsche miterlebt hat, sieht sich aufgerufen, ein Detail aus unserer Wohlgefühl-Wanderung durch Pente gerade zu rücken. Dort wird der herrliche Blick vom Zitterweg auf Bramsche beschrieben. Es sei nicht mehr vorstellbar, das Bramsche „zu großen Teilen zerstört war“, heißt es dort. War es aber gar nicht, sagt unser Zeitzeuge. Zwar wurden die Flugplätze in Achmer, Hesepe und Vörden von den Alliierten regelmäßig bombardiert, Bramsche selbst aber sei weitgehend verschont geblieben. „Bramsche hat unheimlich viel Schwein gehabt“, sagt der Leser, der sich daran erinnern kann, wie er als Schüler mit dem Fahrrad aus Osnabrück zurückkam und von weitem „gewaltige Rauchwolken“ aufsteigen sah. Er nahm an, dass Bramsche angegriffen worden sei. Als sie aber den Penter Knapp erreichten, stellten sie fest, dass der Angriff Achmer gegolten hatte. Bramsche lag so friedlich da, wie es in unserer Reporage beschrieben wurde. *Bis Montag*

AUFGESCHNAPPT

„Die Bahn kommt halt doch nicht immer zu spät.“ DB-Sprecherin **Sabine Brunkhorst** zu den Modernisierungsmaßnahmen am Hesper Bahnhof, die ursprünglich erst im Januar beginnen sollten.

KONTAKT

Ihre Redaktion
05461/93 00-
H. Beinke (be) -10
B. Dieckmann (bjd) -11
J. Kapitzka (jka) -12
J. Kuhlmann (juk) -13
H. Wekenborg-Placke (wek) -14
Sekretariat -15
Fax -93 00 31
E-Mail: redaktion@bramscher-nachrichten.de
Anzeigen 05461/93 00-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -22

Höltermann: Kirchhofstraße wird in jedem Fall ausgebaut

Bürgermeisterin legt sich bei Mitgliederversammlung des Seniorenrates fest

Im Zuge der Innenstadtsanierung werde die Kirchhofstraße „in jedem Fall“ noch ausgebaut. Das hat Bürgermeisterin Liesel Höltermann auf der Mitgliederversammlung des Bramscher Seniorenrates versprochen. Wenn feststehe, was die Arbeiten am Parkplatz zwischen Breuel- und Münsterstraße kosten, werde ein Kas-

sensturz gemacht, um zu sehen, was dann noch im Rahmen der Stadtsanierung finanziert werden kann, sagte die Bürgermeisterin. Auf der Wunschliste von Politik und Verwaltung steht auch noch der Ausbau der Münsterstraße. „Wir müssen dann schauen, was noch geht“, sagte Höltermann. Der Seniorenrat hatte in der Vergan-

genheit immer wieder den schlechten Zustand der Kirchhofstraße beklagt, die Personen im Rollstuhl oder mit Rollator kaum noch nutzen könnten. „Im gesamten Stadtgebiet gibt es schlechte Geh- und Radwege“, monierte der Vorsitzende des Seniorenrates, Werner Hagemann. Teilweise gebe es tiefe Löcher in den

Gehwegen, teilweise seien Fußgänger gezwungen, auf die Fahrbahn zu wechseln, auch weil Bäume und Sträucher auf Grundstücken nicht zurückgeschnitten würden. Nicht selten würden aber auch falsch parkende Pkw zum Verlassen des Gehwegs zwingen. Hagemann regte an, Geh- und Radwege deutlicher von

einander zu trennen. So sei die weiße Trennlinie auf dem Lutterdamm kaum noch auszumachen. Die Situation an der Hauptstraße der Gartstadt ist für Hagemann ohnehin unbefriedigend: Dass hier Pkw so parkten, dass sie rückwärts Rad- und Gehweg passieren müssten, sei „ein Zustand, der eigentlich gar nicht mehr sein dürfte“.

- ANZEIGE -

Heike Horstmann
HÄUSLICHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
Tel.: 05461 - 99 66 54
www.krankenpflege-bramsche.de

Kuppel fürs Planetarium ist schon da

Große Pläne für Bramsche

Von Julia Kuhlmann

BRAMSCHER. Im wahrsten Sinne des Wortes Großes kündigt sich für Bramsche an. Noch lagert die Sechsmeter-Kuppel für ein Planetarium, das in der Hasestadt nebst einem Naturkundemuseum entstehen soll, im Kellergeschoss einer Firma im Fledder in Osnabrück. Die Chancen, dass sie in absehbarer Zeit nach Bramsche umziehen wird, sind gut.

Thorsten Thomas brennt für die Naturwissenschaft. Und er hat zahlreiche Mitstreiter und Unterstützer. Schon seit Jahren verfolgt der ehemalige Bramscher die Idee, hier ein Naturkundemuseum und ein Planetarium zu errichten.

Längst sind seine umfangreichen privaten naturkundlichen Sammlungen in eine Stiftung überführt, um deren Förderung sich seit gut einhalb Jahren ein Förderverein kümmert. Noch haben Thomas und seine Stiftungsvorstands-Kollegin Brigitte Dietz keinen konkreten Standort in Bramsche, sie sind aber sehr zuversichtlich, dass die Suche zum Erfolg

führen wird. Nicht nur die Konzepte für die Naturkunde-Ausstellung und das Planetarium stehen schon, sondern auch die Exponate aus den Bereichen Fossilien, Insekten, Mineralien und Ägyptologie harren inklusive der Vitrinen einer Ausstellung. „Wir können sofort loslegen“, sagen die beiden.

Die Realisierung sei nur noch eine Frage des Standortes sowie des Geldes. Dabei sei die Akquise für das ehrgeizige Museumsprojekt bereits sehr gut angelaufen, berichten Thomas und Dietz. Über einen ansehnlichen sechsstelligen Betrag verfügen die Stiftung und Förderverein für das Bramscher Projekt bereits.

Spende von Carl Zeiss

Dass in diesen Tagen etwas ganz Wichtiges dazugekommen ist, freut die Stiftungsvorstände und ihre Kollegen außerordentlich: Die Sechsmeter-Kuppel für das Planetarium ist da. Zerlegt in Einzelteile und in einen Übersee-Container verpackt hat sie den Weg aus Richmond, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Virginia, bis zum Hamburger Hafen zurückge-



Der **Astronomie** und weiteren Naturwissenschaften haben sich Thorsten Thomas und Brigitte Tietz verschrieben. Neben ihnen lagert die Kuppel für das Planetarium, das sie und weitere Förderer in Bramsche errichten wollen. *Fotos: Julia Kuhlmann*

legt. Aufgeräumt wedelt Thomas mit den Frachtpapieren herum, die verraten, dass die „Santa Paola“ die wertvolle Fracht an Bord hatte.

Schon vor drei Jahren - im Jahr der Astronomie - hatte die Carl Zeiss AG eine Ausstellung in der Kornmühle des Bramscher Tuchmacher Museums mit einer Tragluftkuppel gefördert, so fragte Thorsten Thomas angesichts der fortgeschrittenen Museumspläne erneut bei den Spezialisten für Planetarien in Jena an - diesmal um dauerhafte Förderung des Projekts durch Anschaffung einer Kuppel. Eine passende Kuppel habe man zurzeit nicht,

lautete die Antwort von dort, aber gleich mit der Frage verbunden, ob Thorsten Thomas denn von einer wisse, die erhältlich sei. Nun, Thomas wusste von der in Virginia, und so spendete Carl Zeiss 18000 Euro für die Anschaffung der Kuppel. „Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Projektes“, freuen sich Dietz und Thomas sehr.

Das Museums- und Planetariumsprojekt in Bramsche soll auch einen sozialen Hintergrund haben, indem es speziell Kinder und insbesondere sozial benachteiligte Kinder mit naturwissenschaftlichen Phänomenen in Kontakt bringen will.

Eine Möglichkeit, das Projekt zu unterstützen, besteht übrigens für jedermann darin, am Samstag, 10. November, um 19.30 Uhr einen musikalisch-lyrischen Abend mit Holger Becker und Oliver Schöndube im Tuchmacher Museum zu besuchen. Der Förderverein der Stiftung organisiert dieses Benefizkonzert zugunsten des Museumsprojektes. „Kurt's Weil zwischen Morgensternen“ ist der Titel des Abends, bei dem es um die unbekanntesten Seiten des Lyrikers Christian Morgenstern und des Komponisten Kurt Weil geht. Der Eintritt beträgt 12 Euro, im Vorverkauf zehn Euro.

KOMMENTAR Zielstrebig

Von Julia Kuhlmann

Respekt, das ist Leidenschaft, die etwas bewegt! Was Thorsten Thomas und seine naturkundebegeisterten Mitstreiter uneigennützig auf die Beine stellen, ist eine Bereicherung für Bramsche. Und die Zielstrebigkeit, mit der sie vorgehen, lässt auch keinen Zweifel daran, dass sie ihre ehrgeizigen Ziele erreichen werden. Dass eine Firma wie Carl Zeiss 18000 Euro für die Anschaffung einer Kuppel fürs Bramscher Planetarium zur Verfügung stellt, zeigt, dass auch andere von den Realisierungschancen überzeugt sind. Der Ansatz, Kinder mit Natur und Naturwissenschaften in Kontakt zu bringen, ist zukunftsgerichtet und begrüßenswert. Das Projekt verdient hohe Anerkennung und Förderung. Bramsche würde mit dem Naturkundemuseum und dem Planetarium um eine große Attraktion reicher.

j.kuhlmann@noz.de



Da steht er schon: Projektor aus dem Jahr 1963 für das geplante klassische Planetarium.

Stiftung der naturkundlichen Sammlungen Th. Thomas

Die **Stiftung** der naturkundlichen Sammlungen Th. Thomas wurde vor bald zehn Jahren gegründet. Vorstandsmitglieder sind der Gründer **Thorsten Thomas** und **Brigitte Dietz**. Sie vereinen Erfahrung auf den Gebieten der Naturwissenschaften, der Pädagogik und der Wirtschafts- und Vermögensverwal-

tung. Das Ziel der Stiftung ist die Förderung von **Bildung** und **Umwelterziehung** auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Physik und Archäologie. Die **Sammlung** der Stiftung umfasst über **700 Fossilien**, über **1500 Insektenpräparate**, **600 Mineralien** und etwa **150 Exponate** aus der **Ägyptologie**. Die Stiftung hat sich

zum Ziel gesetzt, in Bramsche ein naturkundliches **Museum inklusive Planetarium** zu errichten. Sie ist im Besitz eines Sternprojektors aus dem Jahr 1963, der zusammen mit 60 weiteren Zusatzprojektoren in einer sechs Meter großen **Kuppel** die Verhältnisse zwischen Mensch, Erde und Kosmos dazustel-

len. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Form des klassischen Planetariums im Gegensatz zum digitalen Planetarium zu bewahren. Im März 2011 wurde ein **Förderverein** gegründet, der die Aufgabe erfüllt, durch Aktionen Geld für die Stiftungsprojekte zu generieren. **Info:** www.stiftung-thomas.de



Bewerbung schreiben - aber wie?

Das und mehr zeigen neun regionale Unternehmen während des Azubi Trainingslaufs 2012. Eine Initiative der buw Unternehmensgruppe - mit freundlicher Unterstützung der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Werbeagentur Hagenhoff

HAGENHOFF Die Hagenhoff Werbeagentur gibt es seit 1990. Neben klassischer Werbung bietet Hagenhoff auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, Konzeption und Organisation von Events und Messen, außerdem Marketing-Beratung für den Mittelstand sowie für Kommunen und Verbände an. Weitere Infos zur Ausbildung und zum Unternehmen unter www.hagenhoff.de.

Die **Werbeagentur Hagenhoff** und die **Neue Osnabrücker Zeitung** sind zwei der neun Osnabrücker Unternehmen, die Schülerinnen und Schülern auf dem Weg in das Berufsleben eine besondere Hilfestellung geben. Durch einen Bewerbungsmappencheck, einem Assessment-Center-Training sowie einen Facebook Profil-Check werden die angehenden Auszubildenden optimal auf den Bewerbungsprozess vorbereitet.

Die Teilnahme ist einfach: Interessenten schreiben eine Bewerbung für ihren Wunsch-Ausbildungsplatz bei ihrem Wunsch-Unternehmen und reichen diese bis zum **30.11.2012** ein. Die Experten der Unternehmen prüfen die Bewerbung und geben individuelles Feedback! Die Teilnehmer mit den besten Bewerbungen und den besten Leistungen im Assessment Center gewinnen Preise in Gesamthöhe von **1.750 Euro!** Darüber hinaus gewinnen die Schulen mit den meisten Bewerbern ebenfalls Preisgelder in Gesamthöhe von 1.750 Euro. Zudem wird ein **Meet & Greet** mit der Band **Luxuslärm** verlost.



DAS MEDIENHAUS

Im Medienhaus Neue OZ erscheint die zweitgrößte Tageszeitung in Niedersachsen. Die Neue OZ und ihre Regionalausgaben erreichen werktäglich mehr als 450.000 Leser. Mit 12 regionalen und lokalen Zeitungsausgaben, 2 Anzeigenblättern und weiteren Medienangeboten unter dem Dach des Medienhauses ist die Neue OZ zugleich das führende Haus in der Zeitungsgruppe Südwest-Niedersachsen. Im Internet ist die Neue OZ unter noz.de aktiv und realisiert hier eines der reichweitenstärksten online-Nachrichtenportale Niedersachsens. Mehr Infos unter www.noz.de.

www.azubi-trainingslauf.de



Kontakt: buw Unternehmensgruppe • Rheiner Landstr. 195
49078 Osnabrück • azubi-trainingslauf-os@buw.de